

Merkblatt KD00019854

Patienten/-Elterninformation Gastroenterologie

Magenspiegelung (Oesophago-Gastro-Duodenoskopie): Informationen und Aufklärung

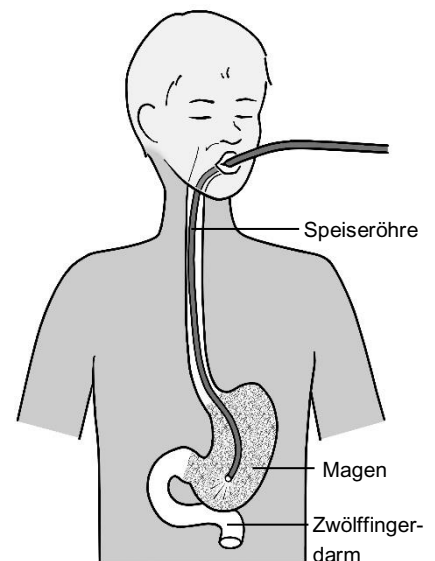
1. Was ist eine Magenspiegelung (Oesophago-Gastro-Duodenoskopie)?

Bei einer Magenspiegelung werden die oberen Abschnitte des Verdauungstraktes untersucht. Neben dem Magen wird auch die Speiseröhre (Oesophagus) und der Zwölffingerdarm (Duodenum = Anfang des Dünndarms) beurteilt, weshalb die Untersuchung korrekt Oesophago-Gastro-Duodenoskopie heisst. So können z.B. Entzündungen, Blutungen, Infektionen, Engstellen, Geschwüre oder Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes untersucht werden.

2. Wie funktioniert eine Magenspiegelung?

Dazu werden biegsame Schlauchinstrumente, sogenannte Endoskope verwendet. Es gibt speziell für Kinder geeignete Geräte, welche je nach Alter oder Art der Untersuchung z.B. nur 5 mm dick sind. Im Endoskop befindet sich eine Lichtquelle. Durch eine Minikamera im Endoskop wird der Magen oder Darm gefilmt und auf einem Bildschirm betrachtet. Im Endoskop befinden sich kleine Kanäle, über welche winzige Zangen geschoben werden können, um kleine Gewebeproben (Biopsien) zu entnehmen. Diese werden dann unter dem Mikroskop vom Spezialisten (Pathologen) untersucht. Auch können über diese Kanäle kleine Operationen gemacht oder mit Hilfe spezieller Zangen Fremdkörper entfernt werden.

Ein Narkosearzt-Team (Anästhesieteam) kümmert sich mit einer Narkose darum, dass keine Schmerzen auftreten und der Patient während der Untersuchung schläft. Mehr Informationen zur Anästhesie erhalten Sie vom Narkosearzt, mit welchem Sie im Narkosevorgespräch Ihre Frage besprechen können.



3. Welche Vorbereitungen sind notwendig?

In der Regel kommt man für die Untersuchung morgens nüchtern in das Spital und geht am Nachmittag wieder nach Hause (Tagesstationär). Im Normalfall darf das Kind bis ca. 4 h vor Narkosebeginn leichte Nahrungsmittel zu sich nehmen und darf bis 2 h davor noch klare Flüssigkeiten trinken. Wie die Nüchternzeiten genau einzuhalten sind, wird separat im Aufgebotsschreiben mitgeteilt.

4. Welche Risiken sind mit der Untersuchung verbunden?

Komplikationen einer Magenspiegelung sind sehr selten. Sehr selten kann es trotz grösster Sorgfalt zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen im Verlauf lebensbedrohlich sein können. Zu erwähnen sind Zahnschäden, Verletzungen der Wand des Verdauungstraktes (Perforation), Infektionen, Blutungen, Verletzungen des Kehlkopfes, beeinträchtigte Atemfunktion, Herz-Kreislaufstörungen oder allergische Reaktionen. Sehr selten wird wegen einer Komplikation eine Operation erforderlich. Vorübergehend können Heiserkeit, Schluckbeschwerden und Blähungen (durch verbleibende Luft im Darm) auftreten.

Einwilligung

Anlässlich des Aufklärungsgesprächs konnten alle interessierenden Fragen gestellt werden und es besteht das Einverständnis zu dieser Untersuchung.

Patient/in:

Name:

Vorname

Geburtsdatum:

.....

.....

.....

Ort, Datum

Mutter / Vater / gesetzliche(r) Vertreter(in)

.....

.....

Ort, Datum

Arzt

.....

.....

5. Kontakt

Abteilungsleiter Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung: Prof. Dr. med. Carsten Posovszky

Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

Lenggstrasse 30

CH-8008 Zürich

www.kispi.uzh.ch

Sekretariat:

Telefon +41 44 249 6040

Email: dispo.gastro@kispi.uzh.ch